allein die Vorlesungen der berühmtesten Professoren besuchte, sondern auch 1761. den Magistertitel erlangte. Gern hätte er den academischen Lauf seiner Studien verlängert, wenn ihn nicht eine harte langanhaltende Krankheit genöthiget hätte, sich nach Hause bringen zu laßen. Nachdem er wieder zu Kräften gekommen, war er zu Schadewalde, bey einem Herrn von Kyaw 3 Jahr lang Hofmeister und dann unterrichtete er in dem väterlichen Hause 5 Jahre seine Geschwister. Weil es sich mit seiner Beförderung verzog, so ward er im October 1770. Substitut bey seinem Vetter, dem Schulmeister zu Schönau **Johann Valerius Frenzel**, einem Sohn des oben gedachten M. Abraham Frenzels, welcher ein Alter von etlichen 70. Jahren erreichte, über 50. Jahr im Ehestande gelebt hatte und am 21. März 1776. verschied. Noch kein volles Jahr hatte unser M. Frenzel diesen Dienst verwaltet, als er im Jul. 1771. als Cantor und Catechet nach Radmeritz berufen ward und in dieses Amt am 22. Jul. in Gegenwart des Herrn Stiftsverwesers, der Frau Gouvernantin und sämtlicher Stiftsdamen feyerlich eingewiesen ward. Seine Anstalten und gute Methode im Unterricht brachten die Schule in einen solchen Stand, daß die angestellten Schulprüfungen von vielen, auch Personen von Stande besucht und mit Beyfall angehöret wurden. Diese Bemühungen setzte er bis 1778 fort, in welchem Jahre er nach Linda zum Diakonus berufen und am 15. Jul. in Dresden ordinirt ward. Nach Absterben des Pastor Gerdeßen ward er 1784. Oberpfarrer daselbst, wo er noch im Segen stehet.

Herr **Johann Salomo Frenzel**, gleichfalls ein Sohn Herrn Johann Christoph Frenzels und deßen schon genannten Gattin, ward am 29. Octobr. 1741. zu Schönau geboren. In dem väterlichen Hause genoß er den Unterricht wie seines Herrn Bruders, so verschiedener geschickten Candidaten des Predigeramtes. Nach gut gelegtem Grunde kam er auf das Budißinische Gymnasium, wo er von 1758 bis 1762. den Rector Rost, und nebst ihm M. Weise und Hetzschold zu Lehrern hatte. Er ward zwar, bey einer nach Wittenberg gethanen Reise, um seinen kranken Bruder zu besuchen, daselbst in die Zahl der Studirenden eingeschrieben; dennoch aber erwählte er die Academie zu Leipzig, welche er 1763. bezog. Da die Rechtsgelahrheit sein erwähltes Hauptstudium war, so hörte er einen Sammet, Bauer, Breuning, Hommel, Richter, Steger und Zoller, zugleich aber auch die Vorlesungen eines Ernesti und Gellerts. Nachdem er unter D. Richtern 1767. disputirt hatte und von der Juristen-Facultät exa-